

Die Ziele der Lenné-Gesellschaft Bonn e.V.

Peter Joseph Lenné ist ein berühmter Sohn der Stadt Bonn und als Gartenarchitekt und Städteplaner von überragender kulturhistorischer Bedeutung.

Es ist unser vorrangiges Anliegen, das Interesse an Leben und Werk Lennés in Bonn zu verstärken und ihn in seiner Geburtsstadt präserter zu machen:

- durch Führungen, Vorträge und Exkursionen
- durch Ausstellungen, Publikationen und Informationen aller Art
- sowie durch Aktionen zu Ehren Lennés.

Lennés Geburtshaus, seine historische Bedeutung und seine Top-Lage direkt am Rhein neben dem Alten Zoll, muss zur Geltung gebracht werden:

- durch Einrichtung eines Lenné-Museums, das zu einem kulturell lebendigen Ort mit Ausstellungen und Vorträgen wird,
- und Bonn um eine Touristen-Attraktion reicher macht.

Die Lenné-Forschung soll intensiviert und gefördert werden:

- besonders Lennés Leben und Wirken im Rheinland sind zu wenig erforscht
- sein Vorbildcharakter in Sachen urbaner Landschaftskultur soll für die nachfolgenden Generationen bewahrt werden.

Die Stadt Bonn verdankt der Gärtnerdynastie Lenné durch fünf Generationen die Gestalt und den Erhalt ihrer wertvollen Grünanlagen aus kurfürstlicher Zeit.



Fotos von Prof. Dr. Gisbert Knopp und Ingeborg Nolden



Gesellschaft Bonn e.V.

Lenné-Gesellschaft Bonn e.V.

Jost Brökelmann
1. Vorsitzender
Karthäuserstr. 18
D-53129 Bonn
Mail:
broekelmann@lenne.nrw
Tel. 0228 - 54 91 38

Ingeborg Nolden
2. Vorsitzende
Mail:
nolden@lenne.nrw
Tel: 0228 - 65 20 98
www.lenne.nrw

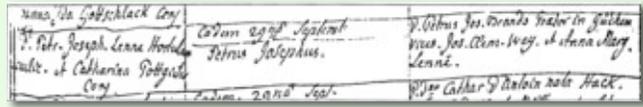
Bitte unterstützen Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft/Spende.

Lenné-Gesellschaft Bonn e.V.
Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE05 3705 0198 1933 0081 77
BIC: COLSDE33XXX



Peter Joseph Lenné

* 29. September 1789 Bonn · † 23. Januar 1866 Potsdam



Auszug aus dem Taufregister

Wer war Peter Joseph Lenné?

Geboren 1789 als Sohn des leitenden Hofgärtners am kurfürstlichen Schloß zu Bonn war der Beruf des **Gärtners** Lenné fast schon in die Wiege gelegt.

Nach einer Gartenlehre in Brühl, Studium und Tätigkeiten u. a. in Koblenz, Paris, Wien und schließlich Potsdam wurde Lenné einer der bedeutendsten **Gartenkünstler und Landschaftsarchitekten** des 19. Jahrhunderts in Deutschland.

Der Architekt Karl Friedrich Schinkel war sein enger Weggefährte, der Gartenfürst Pückler sein Gegenspieler. Städteplanung wurde Lennés späte Leidenschaft, und zwar mit dem Bekenntnis zum urbanen Grün und dessen Bedeutung in einer demokratischen Gesellschaft. **Lenné der erste Grüne?** Er war ein genialer Zeichner, ein Poet am grünen Reißbrett.

Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Ehrungen.

Sicher eines seiner wichtigsten Werke finden wir im Park Sanssouci in Potsdam. Doch auch die Flora in Köln, der Schlossgarten in Brühl, der Kurpark in Bad Neuenahr – um nur einige Beispiele zu nennen – tragen seine Handschrift.

Lenné war vor allem in ganz Preußen, in den Rheinprovinzen in Aachen, Bad Neuenahr, Benrath, Bonn, Brühl, Koblenz, Köln, Sinzig und Stolzenfels tätig.



Geburtshaus Konviktstraße 4, Bonn

- 1789** geboren als „Bönnsche Jong“, Rheinländer, Untertan des Kölner Kurfürsten
- 1794** französischer Staatsbürger in Bonn
- 1815** preußischer Staatsbürger



1805–1808 Gärtnerlehrling Schloßpark Brühl

ab 1809 zahlreiche Studienreisen: Süddeutschland, Schweiz, München und in späteren Jahren England und Italien

1811/12 Studienaufenthalt in Paris: Studium der Botanik und Architektur, sowie Praktikum im Jardin des Plantes



Zweig vom Urweltmammutbaum im Stadtgarten

- 1812/13** Mitarbeiter im Park Schönbrunn in Wien
- 1814** Kaiserlicher Garteningenieur in Laxenburg / Wien
- 1815** Assistent des Vaters in Koblenz als Garten- und Landschaftsgestalter
- 1816** Gartengehilfe in Potsdam
- 1818** Mitglied der Gartendirektion



Magnolie Lenneana

- 1822** Gründung der Landesbaumschule in Potsdam
- 1823** Gründung der Gärtnerlehranstalt in Potsdam
- 1828** alleiniger Gartendirektor
- 1853** Ehrenmitglied der Berliner Akademie der Künste
- 1854** Generalgartendirektor in Preußen
- 1858** Ehrenbürger der Stadt Potsdam
- 1861** Doctor honoris causa der Universität Breslau